JUDO UNION RAIFFEISEN OSTTIROL
9971 Matrei in Osttirol, judo-osttirol@gmx.at, www.judo-osttirol.sportunion.at

Gold und Bronze für Christina Raffler bei den Österreichischen Judo-Staatsmeisterschaften

Jedes Jahr im Herbst kommt es zum Höhepunkt in der heimischen Judoszene, den Staatsmeisterschaften in der Allgemeinen Klasse. In Abwesenheit der Nationalkader-Athletinnen und -Athleten, die am kommenden Wochenende die WM in Usbekistan bestreiten, kämpfte Österreichs Judo-Elite die Titel im Einzel und im Mixed-Team-Bewerb diesmal im steirischen Weiz aus.

Die Mischung macht's: Die Judo Union Raika Osttirol stellte mit Sarah-Marie Wibmer, -48 kg, 16 Jahre, eine der jüngsten Teilnehmerinnen und mit Manuel Wiesler, -66 kg, knapp 31 Jahre, einen der ältesten Teilnehmer. Dazu kämpften Christina Raffler, -57 kg, Leonie Brugger, +78 kg, und Gabriel Bretschneider, -90 kg.

Mit Power und Technik zu Bronze: **Christina Raffler** ließ bereits in ihren Vorrundenkämpfen gegen Chiara Heiss vom JC Leoben und Polina Gov Ari vom JC Vienna Samurai keinen Zweifel daran, dass sie auch bei diesen Titelkämpfen wieder ganz klar das Podest anpeilte. So beendete die Drittplatzierte der World Police Games 2022 von Rotterdam ihre ersten beiden Kämpfe jeweils überlegen vorzeitig mit Ippon. Als Poolsiegerin traf sie im Kampf um den Einzug ins Finale auf die regierende österreichische Meisterin Julia Sommer vom JC Jennersdorf. Dieses Duell war auch irgendwie vorprogrammiert. Die Athletinnen kämpften, was die Judogis (=Judoanzüge) hielten, lieferten tolles Angriffsjudo ab, suchten ohne Unterlass ihren Weg zum vorzeitigen Erfolg. Nach der regulären Kampfzeit stand der Fight auf Wertungsebene unentschieden. Es ging im sogenannten „Golden-Score" weiter, wo Christina schließlich durch eine Shido-Bestrafung verlor. Die Begegnung gegen die Oberösterreicherin Magdalena Mayrhofer im Kampf um Bronze beendete Christina Raffler wieder überlegen vorzeitig mit einem Haltegriff. Das viele Training und die eiserne Disziplin sprechen für Eigenschaften wie Wille, klare Struktur und Zielsetzung – und eben auch dafür, dass Christina bereits seit Jahren Judokämpfe auf TOP-Niveau bestreitet und ein Aushängeschild des Osttiroler Judosports mit großer Vorbildwirkung für den heimischen Judo-Nachwuchs ist.

Im Team unschlagbar: Am zweiten Wettkampftag der Österreichischen Judo-Staatsmeisterschaften trat Christina Raffler im Mixed-Team-Bewerb in der allgemeinen Klasse noch einmal mit ihrem Liga-Verein ESV Sanjindo Bischofshofen an. Christina gewann ihre Kämpfe souverän, die Salzburger zeigten ihre Dominanz auch im Team und holten sich mit überlegenen Siegen klar den Meistertitel. Auf den Plätzen folgenden JC Wimpassing, LZ Multikraft Wels und WAT Stadlau.

Und sie lächelt trotzdem: Nicht viel zum Edelmetall fehlte **Leonie Brugger**. Sie ging – einen Sieg bereits in der Tasche - im entscheidenden Kampf um Bronze gegen Daniela Polleres (Schwester von Vize-Olympiasiegerin von Tokio Michaela Polleres) nach einem gelungenen Wurf mit Wazari (= zweit höchste Wertung) in Führung, musste sich der Niederösterreicherin (JC Wimpassing) schließlich aber noch geschlagen geben und landete damit auf jenem Platz, den man im Sport auch als „undankbaren 4. Platz" kennt.

Auf zum nächsten Akt: **Gabriel Bretschneider** hatte es in einem kleinen, aber stark besetzten Feld bis 90 kg sehr schwer. Der 5. Platz spiegelt sein Leistungsvermögen absolut wider und wie man Gabriel kennt, trainiert er bereits wieder für den nächsten Titelkampf.

Das hat sich gelohnt: **Sarah-Marie Wibmer** hat zum ersten Mal die „große österreichische Judobühne“ oder mit anderen Worten „die Königsdisziplin Allgemeine Klasse“ erlebt und kennengelernt. Als fröhliches Wesen mit Emotionen und Ehrgeiz wird Sarah bestimmt wissen, wie sie diese tolle Erfahrung einordnen und den Erfahrungsgewinn für sich nützen kann.

Mit Herz und Risiko: **Manuel Wiesler** ärgerte sich maßlos über die verpasste Chance, ganz vorne mitzukämpfen. Auch er führte bereits im ersten Kampf mit Wazari für einen blitzschnellen Tai-otoshi, ein echter Klassiker unter den Judowürfen, der extreme Schnelligkeit und wieselflinke Beine erfordert, konnte diese aber nicht bis zum Ende halten. Und da sein Gegner und spätere Drittplatzierte Michail Sobanov vom JC Vienna Samurai seinen zweiten Kampf überraschend verlor, war das Turnier für Manuel leider bereits beendet, bevor es richtig los ging. Fazit: Manuel liebt das Risiko im schnellen Kampf, dafür lässt Manuel schon mal eine Chance liegen … aber das ist gut so, denn: Wo kein Wagnis, da kein Gewinn.

Die Judo Union Raika Osttirol kann trotz allem sehr zufrieden sein und gratuliert ihren tapferen Wettkämpferinnen und Wettkämpfern zu ihren tollen Leistungen. Wieder eine Medaille nach Osttirol zu holen, dazu zwei Top-Platzierungen in der „Königsklasse“, das ist nicht selbstverständlich bei der Übermacht der Großvereine aus Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Wien.

Vier TOP-Athletinnen und Trägerinnen des schwarzen Meistergürtels (v.l.):
Julia Sommer (Silber), Verena Hiden (Gold), Lisa Grabner (Bronze)
und Christina Raffler (Bronze)

Auf sie ist Verlass:
Christina Raffler (im blauen Judogi) macht ihren Job wieder ausgezeichnet und holt Bronze für Osttirol.

Souveräne Vorstellung:
Der ESV Sanjindo Bischofshofen mit Christina Raffler holt überlegen den Meistertitel im Mixed-Team-Bewerb in der allgemeinen Klasse.

Zum starken fünften Platz gekämpft hat sich Gabriel Bretschneider (im weißen Judogi).

Der Wazari-Wurf von Manuel Wiesler (im blauen Judogi) gegen den Wiener Michail Sobanov.

Enge Sache:
Eine enge Sache war der Fight von Manuel Wiesler (im blauen Judogi) und Michail Sobanov vom JC Vienna Samurai: Nach einer Wazari-Führung von Manuel (Bild oben) dreht Michail Sobanov das Steuer nochmal rum und geht als Sieger von der Matte.

Fotonachweise: Judo Austria/Sellner Photography/Oliver Sellner

Ein starkes, jugendliches Team (v.l.):
Sarah-Marie Wibmer, Leonie Brugger, Manuel Wiesler, Christina Raffler, Gabriel Bretschneider und Coach Sven Bretschneider